

## **Eine Chance für Studenten aus der Subsahara**

Viele Junge Menschen aus der Subsahara studieren in Marokko, weil ein Studium in ihren Heimatländern nicht möglich ist. Marokko bietet vergleichsweise gute Studienmöglichkeiten. Hinzukommt, dass sie hier sprachlich gut zurechtkommen, weil auch in Marokko Französisch gesprochen wird.

Finanziert werden die Studien entweder über die Familie oder über Stipendien ihres Heimatlandes. Oft gibt es jedoch Probleme mit der Finanzierung, wenn Familien aus unterschiedlichen Gründen die Finanzmittel nicht mehr aufbringen können. Oder bei einem Regierungswechsel sieht es die neue Regierung oft nicht ein, dass sie die Stipendiaten der alten Regierung finanzieren sollen.

In solchen Fällen gewährt unsere kleine Partnerkirche in Marokko Stipendien. Der Bedarf ist jedes Jahr sehr viel höher als finanziert werden kann. In der Regel haben die Studierenden, die ihr Studium abbrechen müssen, auch nicht das Geld, um nach Hause zurückzukehren. Ihr Aufenthaltsrecht für das Studium verfällt und sie werden dann zu „illegalen Flüchtlingen“. Wenn sie hingegen mit Hilfe des Stipendiums der Ev. Kirche von Marokko ihr Studium abgeschlossen haben, können sie in der Regel problemlos in ihr Heimatland zurückkehren, wo sie an der Entwicklung ihres Landes mithelfen.

Der Kirchenkreis Jülich ist mit unserer Partnerkirche zusammen der Meinung, dass das eine gelungene Verbindung von Flüchtlings- und Entwicklungszusammenarbeit ist.

Auch Brot für die Welt unterstützt diese Arbeit mit 42 Stipendien pro Jahr, der Kirchenkreis hat 2018 25 Stipendien aus Spendenmitteln finanzieren können, was wir einerseits erhalten wollen, aber auch mit ihrer Hilfe gerne noch ausbauen möchten.